



Blaue Einleitung.

Liebe Bochumerinnen, Liebe Bochumer!

Willkommen zur ersten Ausgabe von Bochums blauen Blättern, dem neuen Newsletter des Bochumer Kreisverbandes **der Alternative für Deutschland!**

Mit diesem Newsletter starten wir, der AfD-Kreisverband Bochum, eine neue Plattform, um Sie direkt und ungeschminkt über die Entwicklungen in unserer Stadt zu informieren. Unser Ziel ist klar: **Wir wollen Sie frühzeitig über drohende Fehlentwicklungen, unverantwortliche Geldverschwendung und die oft realitätsfernen Pläne der rotgrün dominierten Stadtpolitik auf dem Laufenden halten** Wir wollen laut werden gegen eine Ratsmehrheit, eine Stadtverwaltung und einen vom Steuerzahler fürstlich ausgestatteten „zweiten öffentlichen Dienst“, die regelmäßig ideologische Prestigeprojekte über die Interessen der Bürger stellen.

In unregelmäßigen Abständen beleuchten wir für Sie die wichtigsten Themen aus dem Stadtrat und den Stadtbezirken, erklären die Positionen der AfD und zeigen auf, wie wir uns für eine bürgernahe, vernünftige und zukunftsorientierte Politik in Bochum einsetzen.

Sobald im Herbst unsere neue Fraktion im Stadtrat gebildet ist, wird dieser Newsletter von ihr weitergeführt, um Ihnen noch direkter Einblicke in unsere Arbeit vor Ort zu geben. Bis dahin werden wir wohl auch am Design noch ein bisschen schrauben.

Wir stehen für Vernunft, Transparenz, Sparsamkeit und eine Politik, die die Bedürfnisse der Bochumer in den Mittelpunkt rückt. Lassen Sie uns gemeinsam ein Auge auf die Stadtpolitik werfen und Bochum in eine bessere Zukunft führen!

Herzliche Grüße, Glück auf,
Ihr AfD-Kreisverband Bochum

637. Bochumer Maiabendfest 2025



Mehr als sechs Millionen Euro für zwei „klimagerechte“ Schulhöfe? Die AfD sagt Nein!

Mit der Beschlussvorlage 20250718¹ möchte die Verwaltung vom Stadtrat Gelder freigegeben haben für die Neugestaltung zweier Schulhöfe – der Emil-von-Behring-Schule und der Paul-Dohrmann-Schule. Das soll **mindestens 6,25 Millionen Euro** kosten! Nicht für Schulgebäude, nicht für Lehrmaterial oder Lehrkräfte, sondern **für reine Außenanlagen**. Unglaublich! Und da sind die Grundleitungen, über deren Zustand man derzeit nichts sagen könne (warum eigentlich nicht???), noch gar nicht drin.

Eine Beschlussvorlage voll heißer Luft

Die Begründung der Vorlage liest sich streckenweise wie ein Handbuch für städtebauliche Utopien – Begriffe wie „*klimaresiliente Schwammstadt*“, „*multicodiert geplante Flächen*“, oder „*grüner Lebens- und Lernraum*“ prägen das Bild. Hochtrabende Worte, kaum Inhalt.

Doch vergessen wir nicht, was ein Schulhof tatsächlich ist – und immer war: Eine Pausenfläche. Ein Ort zum Luftholen. Zum Kicken mit der Coladose. Zum Lachen, Lästern, Luftmachen. Und genau so haben viele von uns ihre Schulzeit erlebt. Es hat sich doch niemand in der Pause nach „*Versickerungsflächen*“ oder „*Impulsen für den Unterricht*“ gesehnt. Sondern nach einem simplen Ball, einer Bank in der Sonne oder einem Platz zum Toben.

Schulhöfe sind keine Parks oder Vorzeigeprojekte

Statt pragmatischer Modernisierung sollen schon wieder Millionen in die grüne "Schwammstadt" versenkt werden. Der Schulhof der Emil-von-Behring-Schule soll gar „*als leuchtendes Beispiel*“ und „*inspirierendes Muster*“ dienen. Doch wozu? Und für wen? Für die Schüler sicher nicht! **Schulhöfe sind keine Ausstellungsflächen der Stadtplaner und Klimapaniker, sondern funktionale Räume.** Die Idee, Schulhöfe als Freizeitparks mit „*Grünen Klassenzimmern*“ und „*Lernstationen*“ zu begreifen, ignoriert die realen Abläufe im Schulalltag. Unterricht findet im Klassenzimmer statt – Schulhöfe dienen für 15 Minuten Pause. Pause wohlgemerkt. Und die braucht vorwiegend Raum, nicht Design.

Unverantwortliches Kosten- und Nutzenverhältnis

3,75 Millionen Euro für den Hof der Emil-von-Behring-Schule, 2,5 Millionen Euro für den Hof der Paul-Dohrmann-Schule – **das sind Summen, mit denen in vielen Städten ganze Schulen saniert werden.** Man



Schulhof der Emil-von-Behring-Schule heute

¹ https://bochum.ratsinfomanagement.net/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZZs-OhXYyEkGkbRpR8HAKBJHe5Rep6cUgTyHYH6iXJVx/Beschlussvorlage_der_Verwaltung_20250718.pdf



hofft auf die Deckung eines Großteil der Kosten durch Fördermittel. Doch auch Fördermittel sind Steuergelder – und auch sie verlangen eine haushaltspolitisch verantwortliche Verwendung. Die Stadtverwaltung freut sich in ihrem Antrag, man könne das mit der Förderung „haushalterisch einfacher“ umsetzen. Anders formuliert: Es wird Geld ausgegeben, weil das Land ja zahlt. Doch das ist Unsinn. Nicht das Land zahlt. **Der Steuerzahler zahlt das.**

Wir wollen sichere und gepflegte Schulhöfe. Die zwei, um die es geht, brauchen ganz sicher eine Aufhübschung und Kletter-/Spielmöglichkeiten. Doch sie müssen Höfe bleiben – keine Erlebnislandschaften, keine Prestigebauten, kein Spielfeld für Klimapaniker. **Wir gehen gerne dabei mit, dass hier etwas für die Schüler getan wird. Aber diese Umgestaltungen sind ein ideologisch motiviertes Projekt und in Umfang, Ausrichtung und Kostenmaß völlig überzogen.**

In Zeiten knapper Kassen und realer Herausforderungen in der Bildungslandschaft – von Unterrichtsausfällen über sanierungsbedürftige Gebäude bis hin zu fehlendem Personal – müssen wir klar sagen: Prioritäten setzen heißt, das Notwendige zu tun. **Wir müssen Schultoiletten renovieren und Turnhallen sanieren - nicht Geld für nutzlose Ideologiekonstrukte verpulvern.**



Geplante Wohnraumschutzsatzung – mehr Kontrolle, weniger Freiheit

Die Stadtverwaltung plant mit der sogenannten **Wohnraumschutzsatzung**² schon wieder einen neuen Eingriff in das Leben und Eigentum der Bochumerinnen und Bochumer. Was als Lösung gegen Wohnraumangel verkauft wird, entpuppt sich als bürokratisches **Kontrollinstrument aus der sozialistischen Giftküche**, das private Eigentümer gängelt und Investoren abschreckt.

Was heißt das für Wohnungseigentümer konkret?

- Bereits nach sechs Monaten Leerstand soll Wohnraum als „zweckentfremdet“ gelten – **dafür brauchen Sie dann eine Genehmigung von der Stadt.** Ob Sie die immer kriegen - zweifelhaft.
- Wenn nicht, drohen Ihnen als Eigentümer **hohe Bußgelder**, wenn Sie nicht unmittelbar vermieten.
- Eine neue Verwaltungsstelle wird geschaffen – mehr Personal, mehr Kosten, mehr Kontrolle.
- **Die Kontrolleure der Stadt sollen ein Betretungsrecht für Wohnungen erhalten**, die sie als „zweckentfremdet“ ansehen.

2 https://bochum.ratsinfomanagement.net/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZasMG0jytfAS-OToDKE29UUBUd5OZbEtafYh4CRjhNT/Beschlussvorlage_der_Verwaltung_20250823.pdf



Wir als AfD sagen klar: **Schluss mit der staatlichen Bevormundung!** Eigentum ist ein Grundrecht. Niemand muss sich rechtfertigen, wenn eine Wohnung einige Monate leer steht – ob wegen Sanierung, familiärer Gründe oder schlicht aus freien Stücken. Der Eigentümer entscheidet – nicht das Rathaus! **Diese Wohnraumschutzsatzung behandelt Bürger nicht als Souverän, sondern als Verdächtige.**

Diese geplante Satzung wird die Sanierung maroder Häuser massiv verhindern: Denn Abriss und Neubau, oder auch großflächiger Umbau soll nur noch gestattet sein, wenn das Ergebnis nicht als „Luxuswohnraum“ anzusehen sei – was immer sozialistische Bürokraten in der Stadtverwaltung dann da jeweils im konkreten Fall darunter verstehen wollen.

Während Handwerker fehlen und Bauen immer teurer wird, setzt die Stadt auf Formulare, Stellenaufbau und Drohkulissen. **Statt echten Lösungen und Neubau gibt es neue sozialistische Mangelverwaltung und Blockwarte.**

Wer investiert, braucht Verlässlichkeit. In einer Zeit, in der jeder neue Wohnraum zählt, schreckt diese Satzung Investoren und Eigentümer ab. Mit dieser Politik wird Bochum nicht attraktiver, sondern unberechenbarer.

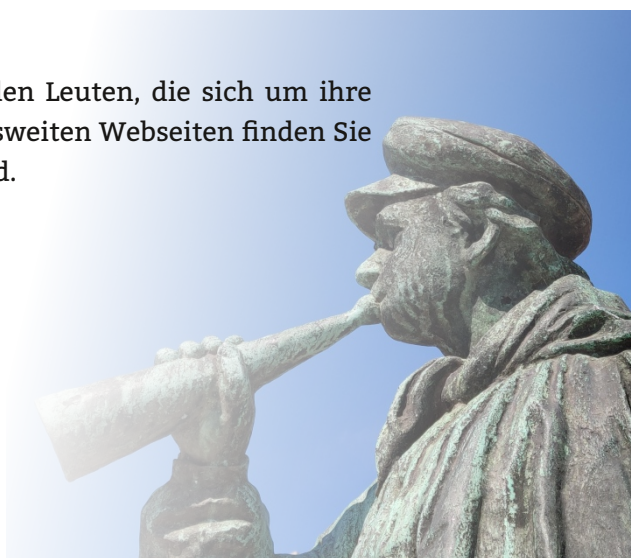
Nur die AfD steht für eine Politik, die private Eigentümer schützt, Freiheit wahrt und die Realitäten anerkennt: Der Wohnraummangel wird nicht durch mehr Vorschriften gelöst, sondern durch kluge Rahmenbedingungen und marktgerechte Mieten – im Sinne unserer Bürger, statt im Sinne unserer Bürokraten.

Unterstützen Sie uns!

Lassen Sie sich nicht ein X für ein U vormachen von den Leuten, die sich um ihre Pründe sorgen. Auf unseren lokalen, landes- und bundesweiten Webseiten finden Sie jede Menge Informationen. Machen Sie sich selbst ein Bild.

- afdbochum.de
- afd.nrw
- afd.de

Und wenn Sie das haben, würden wir uns sehr über Unterstützung freuen. Werben Sie für uns, spenden Sie gerne, werden Sie Mitglied, leiten Sie diesen Newsletter an Ihre Familie und Freunde in Bochum weiter, und vor allem: Wählen Sie uns im September. Unsere Kinder und Enkel haben ein besseres Bochum verdient.



Impressum:

V.i.S.d.P.G.: AfD Kreisverband Bochum, Vorsitzender Christian Loose
Postfach 10 22 05
44722 Bochum